

Frauenrechte | Indien

Wenn alleinstehende Frauen sich ihre Rechte nehmen

Alleinerziehende, Geschiedene, Witwen, Singles – alleinstehende Frauen werden in westlichen Gesellschaften zunehmend mit Stärke und Selbstbewusstsein assoziiert. In Indien dagegen gelten sie als schwach und minderwertig und werden entsprechend diskriminiert und vernachlässigt.

Alleinstehende Frauen haben einen durchgängig schlechteren Gesundheitszustand als Verheiratete, leiden häufiger unter Fehlernährung und Armut, besonders im Alter. Zudem lassen sich die meisten die bescheidenen Beihilfen für Witwen oder Alleinstehende entgehen.

Hier setzt die Frauenorganisation „National Alliance of Women“ (NAWO) einen Hebel an. Alleinstehende Frauen sollen in den Stand kommen, sämtliche der ihnen zustehenden staatlichen Förderungen zu beantragen, ihren Gesundheitszustand zu verbessern und ihren Weg zur Teilhabe an der Gemeinschaft zu finden.

Bis zum Frühjahr 2023 will NAWO im ländlichen Debagarh-Distrikt von Odisha 2.000 Frauen intensiv in Frauenrechten, Landrechten und häuslicher Gewalt geschult haben. 500 von ihnen sollen bis Ende dieses Zeitraumes bereits in der Lage sein, sich Zugang zu diversen staatlichen Leistungen zu verschaffen. Weitere werden befähigt, sich auf von der Regierung ausgeschriebene Landflächen zu bewerben, andere erhalten Gendertrainings zur Überprüfung der hergebrachten Rollenmuster in ihren Dorfgemeinschaften. Und in frauenspezifischer Gesundheit geschulte Frauen sollen ihr Wissen auch an weitere geben.

Die Stärke von NAWO ist die Basisnähe und die indienweite Vernetzung. Durch ihre örtlichen Frauengruppen setzt die Allianz direkt bei den Gemeinschaften und den „bedürftigen“ Frauen an, kann aber gleichzeitig überregional Einfluss nehmen.

